

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 30 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Insetate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 54.

Sonnabend den 6. Juli 1901.

11. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

Brettnig. Sparkassenbericht auf Juni d. J. In 139 Posten wurden 13419 Mark 62 Pfg. eingezahlt, dagegen in 41 Posten 5286 Mk. 47 Pfg. zurückverlangt, 24 neue Bücher ausgestellt und 10 kassiert.

Brettnig. In Ergänzung unseres Berichtes über das am Sonntag vom Nördlichen Oberlausitz- und Meißner Hochland-Turngau auf dem Butterberge veranstaltete Bergfest machen wir heute die Namen sämtlicher Sieger und die von den letzteren erzielte Punktzahl bekannt: Valzer-Schwepnitz 30, Butter-Schwepnitz 30, Riebsch-Sebnitz 29, Mäbler-Sebnitz 27, Paul-Schwepnitz 26 1/2, Lehmann-Baugen 26 1/2, Wingenheimer-Bischofsberda 26 1/2, Ruff-Baugen 26 1/4, Domasche-Baugen 26 1/4, Borberge-Baugen 24 1/2, Warnede-Baugen 24 1/2, Urban-Bischofsberda 24 1/2, Rastach-Sebnitz 24 1/4, Hofmann-Seibau 24, Hofmann-Baugen 23 3/4, Hochmuth-Sebnitz 23 1/4, Gebauer-Bischofsberda 23, Köhler-Bischofsberda 23, Selig-Ramenitz 23, Siffelse-Baugen 22 3/4, Hentschel-Bischofsberda 22 3/4, Albert-Sebnitz 22 1/4, Fichte-Großröhrsdorf 22 1/2, Mehnert-Schwepnitz 22 1/4, Bötsch-Baugen 22 1/4, Dinter-Neustadt 22, Stiebig-Neustadt 21 3/4, Hornig-Baugen 21 3/4, Profen-Baugen 21 1/2, Dumle-Schwepnitz 21 1/4, Luge-Dienorf 21 1/4, Glatte-Steinigwolmsdorf 21 1/4, Hildebrand-Rönigsbrüd 20 3/4, Schöne-Großröhrsdorf 20, Graf-Baugen 20.

Nachdem die Kgl. Preussische Staatsbahnverwaltung beschlossen hat, eine allgemeine Verlängerung der Rückfahrkarten-Gültigkeitsdauer auf 45 Tage ins Leben treten zu lassen, hat nunmehr auch das Kgl. Sächs. Finanzministerium die Einführung der gleichen Bestimmungen auch für das Sächsische Staatsbahnnetz angeordnet.

Eine ernste Warnung für junge Leute, welche sich durch Auswanderung dem Militärdienst entziehen zu können meinen, enthält das scharfe Vorgehen deutscher Staatsbehörden, wenn solche Personen nach Jahren in ihre Heimat zurückkehren. Auch wenn die damalige Entziehung vom Militärdienst resp. die Strafe dafür verjährt ist, selbst dann, wenn der Betreffende eine fremde Staatsangehörigkeit gewonnen hat, ist er nicht gegen die Folgen eines einstigen Jugendfreies geschützt: Er wird dann als „lästiger Ausländer“, wie der Ausdruck lautet, schonungslos ausgewiesen, alle Bitten, Beschwerden und Prozesse helfen dagegen nichts. Man kann gern zugeben, daß in Einzelfällen eine solche Ausweisung recht hart erscheint, aber auf der anderen Seite ist zu bedenken, daß mancher junge Mann sich selbst auf den Weg machen und auswandern würde, um das Gewehr nicht tragen zu müssen, wenn für solche Fälle allzu große Milde herrschte. Man überlege sich also solches jugendliche Wagnis zweimal, denn unter den Folgen hat man nicht nur selbst, sondern haben auch die Angehörigen oft schwer zu leiden.

Hauswalde. In hiesiger Sparkasse wurden im Monat Juni 1901 in 35 Posten 2391 Mark eingezahlt, dagegen erfolgten 9 Rückzahlungen im Betrage von 390 Mk. 81 Pfg. Es wurden 6 neue Bücher ausgestellt und 1 Buch kassiert.

Großröhrsdorf. Am Sonntag wurde aus dem Gasthof „zur Schäferlei“ ein dem Malermeister Ritsche gehöriges Fahrrad gestohlen. Der Dieb ist zwar dem Namen nach bekannt, konnte aber bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Es ist dies ein Fleischer-

geselle aus Schlessen, welcher kürzlich beim Fleischermeister Ziegenbalg in Brettnig in Arbeit stand.

Frankenthal. Der bereits drei Mal vorbestrafte Schneidergeselle Boleslaus Handke aus Baconowici, Provinz Posen, erschien hinreichend verdächtig, am 28. April d. J. auf dem von Großharthau nach Frankenthal führenden Kommunikationswege seinen Arbeitgeber, den Schneidermeister Dehne von hier, angefallen, gemißhandelt, seines Geldbeutels mit 34 Mark Inhalt, der Uhr, des Maßbandes und Buches beraubt zu haben. Unter Annahme mildernder Umstände wurde der Angeklagte vom Schwurgericht Baugen wegen Straßenraubes zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Bischofsberda. Vom 12. bis 15. d. M. wird der 27. Verbandstag des Lausitzer Feuerwehrverbandes hier abgehalten und haben hierzu 77 Wehren Einladung erhalten. Sonnabend, 13. d. M., findet abends Delegiertenversammlung statt, welche von ca. 100 Delegierten (meistens Brand-Direktoren und Kommandanten) besucht wird.

Ein ländlicher Abonnent des „Ramenzer Tgl.“ giebt für die bevorstehende Kartoffelernte folgenden beachtenswerten Wink: „Es empfiehlt sich, jetzt die Blüten abzupflücken, indem dadurch die Knollenernte eine bedeutend größere wird. Denn erwiesenermaßen wird durch die Blüte den Samenkapfeln (sogen. Schneller-Käufchen) sehr viel Kraft zugeführt, der Kartoffelfrucht jedoch dadurch entzogen.“ Nach der Meinung des Genannten läßt sich durch Befolgung seines Ratsschlages ca. 1/3 höherer Ernteertrag erzielen.

Dresden, 2. Juli. Das „Militärverordnungsblatt“ giebt bekannt, daß dem bekannten Hauptmann und Compagniechef im 2. Jägerbataillon Nr. 13 v. Beust der Abschied bewilligt worden ist.

Dresden, 4. Juli. Zwischen der Gerichts- und der Rietzstraße sprang ein 20-jähriges Dienstmädchen von einem Kohlentahne aus in die Elbe. Der Steuermann Otto Mieschering fuhr dem Mädchen sogleich mit einem Rahne nach und brachte dasselbe wieder ans Land, von wo aus die Lebensmüde wieder ihrer Dienstherrschaft zugeführt wurde. Als Beweggrund zu dem beabsichtigten Selbstmord gab das Mädchen Liebeskummer an.

Dem beim Amtsgericht zu Dresden angestellten Diener Piontek ging von Seiten des Reichskanzleramtes die schmerzliche Mitteilung zu, daß sein Sohn, der frühere Postbote Bruno Piontek, Angehöriger der 7. Compagnie des Schützenregiments Nr. 108, in China den Tod fürs Vaterland gefunden habe. Todesart und -Ursache waren in der für die Angehörigen tiefbetäubenden Mitteilung nicht angegeben.

Der nun 16 Wochen währende Weberstreik im Cunewalder Thale scheint endlich seinem Ende zuzuneigen. Herr Wilhelm v. Polenz ist es gelungen, zwischen der Leitung der größten der vier Fabriken — Karl Kalauich in Weigsdorf — und dem Streikschusse eine Einigung herbeizuführen, wonach die Arbeiter die Arbeit wieder aufnehmen wollen. Es ist zu hoffen, daß damit dem Streik die Spitze abgebrochen ist und daß die anderen Fabriken mit der Zeit auch nachfolgen und die Arbeit wieder aufnehmen werden.

Großenhain. Zwei chinesische Studenten sind hier zu längerem Aufenthalt eingetroffen. Die ca. 20 Jahre alten Söhne des Reiches der Mitte sind Eleven der Kaiserlich chinesischen

Gesandtschaft in Berlin. Sie sollen hier deutsch lernen und unter Leitung des Herrn Realschuloberlehrers Dr. Röbel für das Studium auf einer deutschen Universität vorbereitet werden.

Gestohlen wurde in Naustadt bei Meissen in der Nacht zum Sonntag der Rassen-Schrank des neugegründeten Spar- und Credit-Vereins der Landwirtschaftlichen Genossenschaft aus der Wohnung des Kassierers, Gutsbesitzer Ritzken. Die Diebe haben den 6 Zentner schweren Schrank, der in den unteren Räumen stand, in größerer Entfernung in einem Kornfelde erbrochen. Das erforderliche Werkzeug, einen großen Hammer, Meißel, Brechflangen etc. hatten sie sich ebenfalls durch einen Einbruch in die Aube eines Steinbruchs zu verschaffen gewußt. Nun haben sie, wie aus den Beschädigungen hervorgeht, an verschiedenen Stellen versucht, den Schrank zu öffnen. Da ihnen dies nicht gelungen ist, haben sie den untersten Boden herausgewuchtet und den 2. mehrschichtig beschädigt, ohne jedoch in das Innere des Schrankes zu gelangen. Der Raum, in dem sich das Geld und die Wertpapiere befanden, ist unversehrt geblieben.

Roswein, 2. Juli. Eine Folge des Leipziger Banktrages ist der gestern Nachmittag vom hiesigen Amtsgericht über die große und seit 100 Jahren bestehende Flanell-Fabrik J. G. Lehmann, Aktiengesellschaft in Böhrgen, eröffnete Konkurs. Diese Aktiengesellschaft ist 1896 von der Leipziger Bank gegründet worden, deren Direktor Exner war Mitglied des Aufsichtsrates. Dividende hat das Aktienunternehmen, das 300 bis 400 Arbeiter beschäftigt, nie verteilen können.

Senftenberg. Am Montag verunglückte in der Brittefabrik Neurostolln der dort mit Montagearbeiten beschäftigte 24-jährige Schlosser Hermann Scheering dadurch, daß demselben ein größeres Zementziegelstück auf der Kopf fiel.

Sch. kürzte bewußtlos zusammen, kam aber bald wieder zu sich, wurde verbunden und nach dem Krankenhaus geschafft. Von dort entfernte sich jedoch Sch. und der später nach Neurostolln zurückkehrende Fuhrwerksbesitzer fand ihn bewußtlos im Straßengraben. Sch. wurde dann wieder ins Krankenhaus eingeliefert, wo er jedoch bald darauf verstarb. Sch. wollte sich in acht Tagen verheiraten.

Ein wackerer Knabe! In Tann bei Zwidau fiel ein 3-jähriges Kind in eine Jauchengrube. Ein 10-jähriger Knabe sprang hinzu, erfaßte das Kind, hielt sich 10 Minuten lang an einem Zaune fest, das Kind aber in die Höhe, bis Erwachsene kamen, und rettete so dem kleinen Kinde das Leben.

Am Sonntag Vormittag wurde auf Obermarggrüner Flur, unweit der Oberlosaer Rittergutsgrenze, ein dem Sterben naher Mann im Grafe aufgefunden. Große Mengen Fliegen saßen am Mund, in den Nasenlöchern und in den Ohren. Der Mann wurde angerufen, gab aber keine Antwort, nur durch Bewegungen mit der Hand erkannte man, daß noch Leben in ihm war. Nach einem bei ihm aufgefundenen Zettel heißt der Mann Karl Strunz; er ist Sanbarbeiter und hat zuletzt bei dem Gutsbesitzer Lieber in Stöckigt gearbeitet. Strunz war erkrankt und sollte sich am 20. Juni auf Anordnung des Arztes nach dem Krankenhaus in Plauen begeben. Er ist dann auch fortgegangen, im Krankenhaus aber nicht angekommen. Möglich, daß er seit dieser ganzen Zeit im Freien gelegen hat. (?) Er hat vermutlich wiederholt versucht, sich zu erheben, ist aber vor Ermattung stets wieder umgefallen.

An der Stelle, wo er lag, war der Rasen förmlich aufgewühlt, und das Gras in der Umgebung war niedergewälzt.

Leipzig, 3. Juli. Die hiesigen Blätter erklären heute, daß das Leipziger Diakonissenhaus in keiner Weise durch den Zusammenbruch der Leipziger Bank finanziell in Mitleidenenschaft gezogen ist. Dagegen bestätigt sich, daß der Zentralverein der ev.-luth. Gustav Adolf-Stiftung bei der Leipziger Bank ein Einleger-Guthaben von 180.000 Mark hatte. Die Höhe der Summe erklärt sich aus dem Quartalswechsel; am 1. Juli sollten durch den Verein die Gelder, die auf der Bank angesammelt waren, wieder verteilt werden. — Trotz der Verluste wird der Zentralvorstand in der Lage sein, allen seinen fälligen Verpflichtungen nachzukommen. Denn es gehen nicht nur täglich neue Beträge ein, sondern es hat auch die allgemeine deutsche Creditanstalt sich bereit erklärt, das Bankbuch des Gustav Adolf-Vereins bis zur Höhe von 30 Prozent der Einlagen zu befehlen.

Auf die Ermittlung der beiden Mordhieben Thäringen und Krost in Leipzig, die im Februar d. J. den Kaufburschen Friedrich Curt Otto auf einem Felde bei Thonberg ermordet und beraubt hatten, war seitens des königlichen Justizministeriums eine Belohnung von 500 Mark und seitens des Polizeiamts eine solche von 300 Mark ausgesetzt worden. Diese Belohnungen von zusammen 700 Mark sind nunmehr zur Verteilung gelangt, und zwar hat der Bierfabrikant Karl Ernst Grünwald, der den Leibriemen, der zur Erbrofflung Ottos gebient hatte, als sein Eigentum erkannt und Krost als denjenigen bezeichnet hatte, der ihm den Riemen gestohlen hatte, einen Betrag von 475 Mark, der Straßenbahnschaffner Gotthold Thieme, Kaufmann Raumann und Sattlermeister Gehhard in Naunhof je 75 M. zuerkannt erhalten.

### Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. 5. p. Trin.: Vorm. 8 1/2 Uhr: Gottesdienst. — Nachm. 1 1/2 Uhr: Unterredung mit der konfirm. männl. Jugend von H. u. B.

Getauft: Hermann Georg, S. d. Bankfleischers L. D. Biedrich in H. — Paul Richard, S. d. weil. E. R. Heinze, gew. Tagarb. in B. — Rosa Frida, T. d. Werkführers Th. D. Horn in B.

Beerdigt: Totgeb. Sohn d. ans. Zimmermanns G. E. Berge in B. — Ernst Max Grundmann in B., 5 M. 29 T. alt.

### Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Elsa Alma, T. d. Wirtschaftsvoigts Paul Oswald Göhler 81. — Max Kurt, S. d. Fabrikarb. Karl Gustav Emil Füssel 329. — Bernhard Martin, S. d. Fabrikarbeiters Otto Bruno Fichte 12. — Otto Alwin, S. d. Schmiedemeisters Alwin Julius Reym 23. — Anna Flora, T. d. Maurers Bernhard Georg Großmann 256 h. — Elsa Camilla, T. d. Getreidehändlers Heinrich Wilhelm Wächter 86 m. — Martha Elsa, T. d. Maschinenh. Gustav Edwin Feller 186 b. — Außerdem ein unehel. Mädchen.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Alwin Bernhard Ziegenbalg, Stuhlbauer 153, und Bertha Lina Kluge 35 b. — August Heinrich Jenchen, Geschirrführer 338c, und Martha Pauline Klotzke 338c.

Als gestorben wurden eingetragen: Marie Helene, T. des Schuhmachers Ernst Florian Lauermann in Brettnig 19, 6 T. alt. — Georg Alfred, S. des Straßenarbeiters Rob. Thomas 148, 24 T. alt.